

## Rewilding Oder Delta



# Welche Auswirkungen hat das VerkehrswegeNetz auf die westliche Ausbreitung des Elchs?

Zwischen Deutschland und Polen liegt das grenzüberschreitende “Rewilding Oder Delta” Gebiet – einer der wichtigsten Knotenpunkte Europas für die Artenvielfalt. Mit rund 4.500 km<sup>2</sup> ist dieses Gebiet beiderseits des Oderhaffs ein zentraler Knotenpunkt für die erfolgreiche Ost-West-Migration von Wölfen, Elchen, Wisenten und Luchsen.

### Historisches Verbreitungsgebiet des Elchs

Als die weltweit größte lebende Hirschart war der Elch (*Alces alces*) in den gemäßigten Breiten Eurasiens und Nordamerikas bis hin zur Waldtundra einst weit verbreitet.

Lebensraumverlust, Bejagung und Wilderei führten jedoch dazu, dass diese Art vermutlich bereits im frühen Mittelalter (um 1000 n. Chr.) in West- und Mitteleuropa ausstarb. Nur wenige Individuen konnten in den östlichsten Wäldern des heutigen Polens überleben, die damals den westlichen Grenzbereich ihres natürlichen Verbreitungsgebietes bildeten.



Aktuelles Verbreitungsgebiet des europäischen Elchs.

### Schwindende Populationen in der Nachkriegszeit

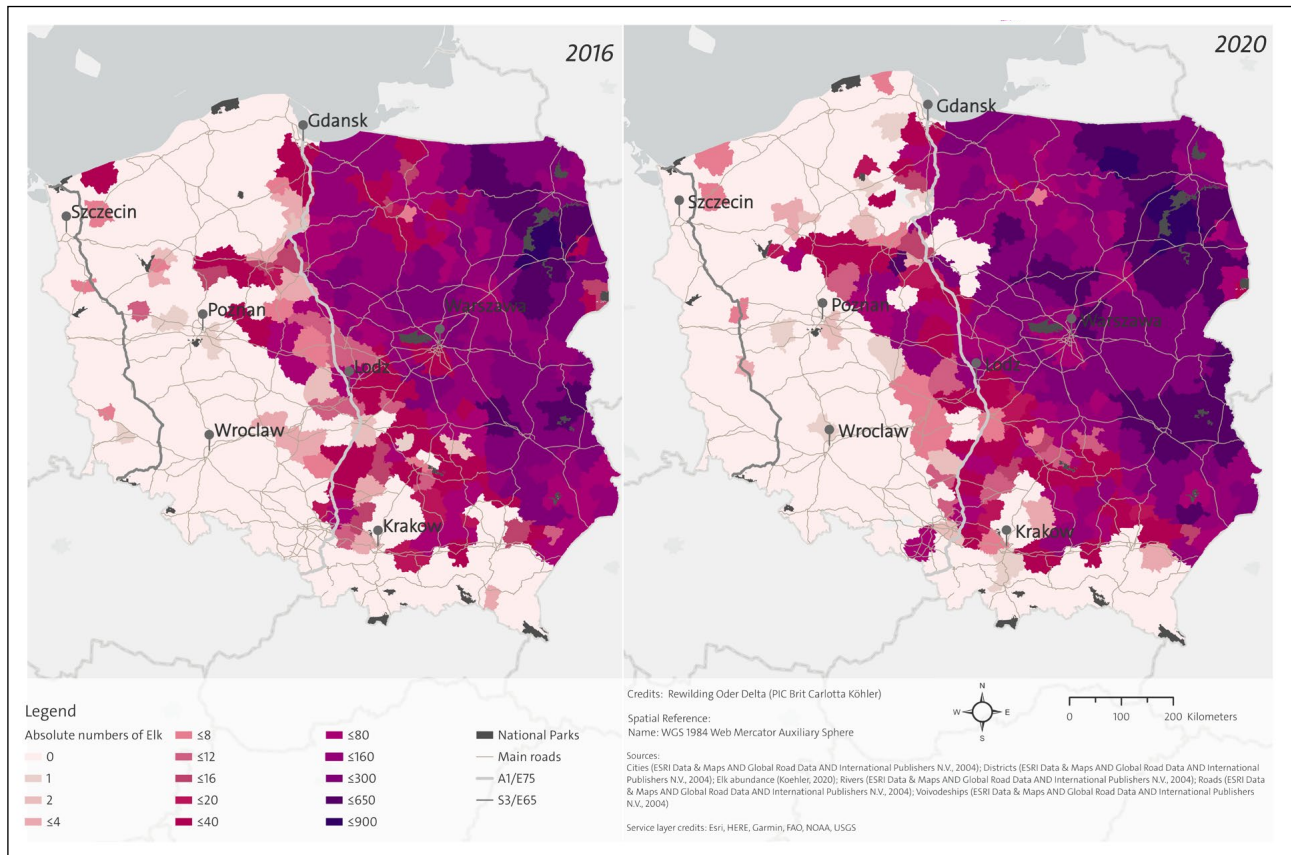
Elchpopulationen litten vor allem während und nach Kriegzeiten unter Wilderei und Bejagung, so auch die polnischen Populationen in der Nachkriegszeit. Zu diesem Zeitpunkt galt der Elch bereits als stark gefährdet. Fortan trugen verbesserte Schutzmaßnahmen zusammen mit lokalen Wiederansiedlungsbemühungen dazu bei, dass sich der Artenbestand allmählich erholte. Die demographische Ausbreitung setzte sich fort, doch Überjagung stellte eine erhebliche Bedrohung für die Population dar. Dies führte in den 90er Jahren, zu einem Bestandsrückgang von 70% und die Mehrzahl der etablierten Subpopulationen in West- und Zentralpolen starb wieder aus.

### Comeback in den 2000er Jahren

Glücklicherweise führte Polen im Jahr 2001 ein Moratorium für die Elchjagd ein, wodurch sich die Population von 1.500 Tieren auf aktuelle Schätzungen von 28.000 Individuen erholte. Während die Art beginnt, sich wieder weiter westlich von ihren Ursprüngen in Ostpolen, welche noch immer die größten Elchvorkommen aufweisen, anzusiedeln, könnte das Oder Delta eine neue sichere Heimat für den Elch bieten. Mit schwankenden Bestandszahlen haben sich längst Individuen in den nordöstlichen Teilen dieses Gebietes angesiedelt. Da das Oder Delta ein grenzüberschreitendes Gebiet zwischen Polen und Deutschland ist, besteht kein Zweifel, dass sich der Elch bereits auf dem Weg zu neuen Territorien auf der deutschen Seite befindet.

## Populationstrend

Seit 2020 scheint die Mehrzahl der in Westpolen etablierten Inselpopulationen unter starkem Druck zu stehen. Die Quellpopulation in Ostpolen wächst jedoch weiter und zeigt einen Vorstoß gen Westen. Wenn diese Entwicklung ihren Lauf nimmt, wird der Elch sehr wahrscheinlich weiter nach Westen wandern und neue Territorien in Deutschland besiedeln.



Elchvorkommen in Polen.

## Risiken

Dieses Bild einer wachsenden Elchpopulation, welche ihr Verbreitungsgebiet ausdehnt, scheint durch den Ausbau der Verkehrsnetze bedroht. Besonders besorgniserregend ist der Ausbau der Autobahn S3/ E65, die im Süden Polens beginnt und an ihrem nördlichen Ende das Oder Delta Gebiet durchquert. Hier wuchs die Elchpopulation zwischen 2017–2019 bereits auf fast 80 Tiere an, und fiel 2020 wieder unter die Bestandszahlen von 2016 (ca. 25).

Derweil Grünbrücken schon als Teil der Konstruktion von Verkehrswegen mit einbegriffen sind, ist es dennoch unbedingt erforderlich Elchbestände und -bewegungen zu überwachen, um ihre natürliche Ausbreitung zu verstehen und zu unterstützen.



## Chancen

Insgesamt zählte die Elchpopulation westlich der A1/E75 im Jahr 2020 rund 800 Individuen – während 2016 nur 400 Tiere vorhanden waren. Dieser Vorstoß der Hauptpopulation ist dabei nur 120 km von der polnisch-deutschen Grenze entfernt.

Aufgrund der dramatischen Bestandsveränderungen in der kleinen Population im Oder Delta und Gefahren wie dem Ausbau von Hauptverkehrsstraßen und Wilderei, müssen Maßnahmen für ein kontinuierliches Elch-Monitoring sowie zur Identifikation der wesentlichen Ausbreitungshindernisse ergriffen werden, um ein erfolgreiches Comeback dieser ikonischen Art zu unterstützen.